

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
I. Islands mühsamer Weg: Von der Neutralität zum NATO-Partner	25
I.1 Ein Land ohne militärische Tradition	25
I.2 Von der Peripherie zur strategischen Schlüsselposition 1933 – 1943	29
I.3 Die „verspätete“ Staatsgründung während des 2. Weltkrieges 1944	34
I.4 Erste Schritte: Die Keflavik-Vereinbarung mit den USA	35
I.5 Die sowjetische Bedrohung und der umstrittene NATO-Beitritt	42
I.6 Der Koreakrieg und das amerikanisch-isländische Abkommen 1951	47
II. Ouvertüre: Auseinandersetzungen um die Fischereizone bis 1970	50
II.1 Mare Liberum vs. Mare Clausum – Entwicklungen im Seerecht	50
II.2 Vier Meilen: Der Fischereizonenstreit 1952 und der britische Bann	53
II.3 Alternative Handelspartner – USA vs. Sowjetunion	59
II.4 12-Meilen-Zone und Kündigung des US-Abkommens	65
II.5 Deutsche NATO-Initiative und britische Marine	78
II.6 Ein Vertrag mit Folgen: Die Fischereivereinbarung 1961	84
II.7 Ruhe vor dem Sturm: Die sechziger Jahre	90
III. Beginn 1972: Isländer weiten Fischereizone auf 50 Seemeilen aus	95
III.1 Wahlkampfthema Fischereifrage und neue Linksregierung	95
III.2 Die Linksregierung als Gefährdung für die Ost-West-Entspannung?	103
III.3 Die Kommunisten und ihr Einfluss auf die Außenpolitik	110
III.4 Die formelle Ausweitung und Klage vor dem IGH	114
III.5 Druckmittel im Streit: Unterstützung für die DDR in der UN	124
III.6 Die IGH-Verfügung und Eskalation auf See	133
III.7 Island, die nordischen Staaten und die Anerkennung der DDR	144
IV. NATO-Krise 1973: Bonn nimmt Rücksicht auf Bündnisinteressen	155
IV.1 Die Bundesrepublik entscheidet sich gegen einen Anlandebann	155
IV.2 Brandt greift ein – Island nur bedingt verhandlungswillig	157

IV.3 Belastungsprobe für die NATO: Entsendung der Navy	164
IV.4 Island will Keflavik-Abkommen überprüfen	171
IV.5 Der kommunistische Fischereiminister und Zuspitzung der Krise	180
IV.6 Deutsche Vermittlungsversuche innerhalb der NATO	192
IV.7 Großbritannien gibt nach: Abschluss des Interimsabkommens	197
V. 1974 – Deutschland vs. Island: Stagnation bei den Verhandlungen	202
V.1 Emotional hochgespielt: Hindernis „Staubsaugerschiffe“	202
V.2 Kündigung der Keflavik-Vereinbarung	210
V.3 Wahlen in Island – Neubeginn in den Außenpolitik?	213
V.4 Aufbringung der Arcturus N. und Anlandebann	218
VI. 1975 – Islands 200-Seemeilen-Zone und die UN-Seerechtskonferenz	224
VI.1 Fait accompli: Reykjavik weitet Fischereizone aus	224
VI.2 Deutschland unter Druck: Die exklusive Wirtschaftszone	238
VI.3 Innere Konflikte der NATO und die neue Rolle Europas	245
VI.4 NATO-Interessen überwiegen: Deutsch-isländische Einigung	253
VI.5 Britisch-isländische Vereinbarung läuft aus	264
VII. Zweite NATO-Krise 1976 und Beilegung des Fischereistreits	268
VII.1 Eklat: Abbruch diplomatischer Beziehungen der NATO-Partner	268
VII.2 NATO-Krise: Bonn sind Hände gebunden, Norweger vermitteln	278
VII.3 Seemacht UdSSR - Islands Bedeutung wächst	287
VII.4 Einigung: NATO-Frieden wiederhergestellt	290
VII.5 1977: De-facto-Anerkennung der 200-Seemeilen-Zone	294
VII.6 Die endgültige Regelung durch die UN-Seerechtskonferenz	296
Ergebnisse und Ausblick – Eine Schlussbetrachtung	297
Quellen- und Literaturverzeichnis	306